

# einycslepets

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 11. Februar 2022

## Neuer Professor für Cohabitation: Benjamin Foerster-Baldenius

Die Hochschule für Bildende Künste–Städelschule freut sich, die Ernennung von Benjamin Foerster-Baldenius zum ersten Professor für Cohabitation bekannt zu geben. Er wird der Fakultät am 1. April 2022 beitreten.

„Mit der Leitung des ersten Jahrgangs der Cohabitation-Klasse, wird Benjamin Foerster-Baldenius die Studierenden der Städelschule auf dem Weg in ein neues Kunstfeld begleiten, welches den Fokus darauflegt, Architektur nicht als ein technisches Protokoll, sondern primär als eine soziale Praxis im Dialog mit unserer natürlichen Umwelt zu denken“, kommentiert Prof. Yasmin Raymond, Rektorin der Städelschule und Direktorin des Portikus, die als Vorsitzende der Berufungskommission gemeinsam mit der Fakultät und den Studierenden über die Besetzung der neuen Professur entschied.

Die Professur für Cohabitation mit einer interdisziplinären thematischen Ausrichtung auf Zukunftsthemen wie Ökologie und Nachhaltigkeit ist neu und wird in dieser Form erstmalig an einer deutschen Kunsthochschule eingerichtet. Die Professur wird mit dem 300-W-Stellen-Programm aus dem Hochschulpakt des Hessischen Ministeriums ermöglicht.

„Die Städelschule hat "Cohabitation" als eine künstlerische Praxis eingerichtet, um transdisziplinäre Prozesse in der Kunst zu fördern und damit das Bewusstsein für Widerstandsfähigkeit und Diversifikation zu stärken. Unser neuer Professor Benjamin Foerster-Baldenius verfügt über ein umfangreiches Portfolio visionärer Projekte und genießt national und international einen hervorragenden Ruf in diesem Bereich. Mit seiner Aufnahme in unsere Fakultät möchten wir unser Engagement für Innovation weiter ausbauen“, fügt Raymond hinzu. „Die Städelschule ist eine Quelle für Kreativität und Unabhängigkeit, unsere Studierenden haben einen starken Drang klassische Definitionen zu hinterfragen und aufzubrechen und den stetigen Wunsch zu experimentieren, so wie auch Foerster-Baldenius“, bekräftigt Raymond.

„Die Städelschule genießt national und international einen hervorragenden Ruf und kann auf zahlreiche herausragende Lehrende und Alumni verweisen“, stellt Foerster-Baldenius fest. „Die Freiheit des Denkens und der Ansatz, den Studierenden auf Augenhöhe zu begegnen, spiegeln sich in der relativ großen Bandbreite der Städelschule wider. Die Größe der Hochschule erlaubt es, von den üblichen akademischen Strukturen abzuweichen und schafft so einen fruchtbaren Boden für den Blick über den Tellerrand und für das kritische Nachdenken über kreative Prozesse in Bezug auf die Umwelt und insbesondere die Klimakrise.“

Prorektorin Prof. Haegue Yang kommentiert die Ernennung folgendermaßen: „Die Städelschule hat sich schon immer durch einen ausgeprägten Pioniergeist ausgezeichnet und die neue Professur für Cohabitation ist eine weitere Bestätigung für die Bedeutung einer Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen in Ökologie, Gesellschaft sowie Kunst und Architektur. Indem sie eine neue Definition von Cohabitation wagt, bietet die Städelschule einen noch nie dagewesenen pädagogischen Raum an, in dem die Koexistenz von Mensch und Nicht-Mensch betrachtet, reflektiert und gelehrt wird“. Yang drückte ihre Erwartung mit einem Lob über die Entscheidung des Auswahlausschusses aus und merkt weiterhin an: „Benjamin Foerster-Baldenius' hoch geschätzte internationale Ausrichtung sowie seine fundierte und visionäre Praxis werden eine ambitionierte Grundlage für aktuelle und zukünftige Studierende über Generationen hinweg bieten.“

# einycslepets

## Der neue Professor

Benjamin Foerster-Baldenius ist ein darstellender Architekt, ein Hybrid aus Raumdesigner und Situationsgestalter. Als solcher hat er 2021 mit seinem Kollektiv raumlaborberlin den goldenen Löwen auf der Architekturbienale in Venedig gewonnen. Seine Arbeit steht sinnbildlich für eine Herangehensweise an Architektur und Urbanität, die eine radikale Abkehr von einer Praxis, die den Immobilienmarkt und die Bauindustrie bedient, hin zu einer Praxis, die eine führende Rolle in allen aktuellen Kämpfen und Debatten um ein sich veränderndes Klima, Nachhaltigkeit, schrumpfende materielle Ressourcen und die Schaffung einer Zukunft mit allen Lebensformen auf diesem Planeten spielt, manifestiert. Foerster-Baldenius strebt nach transdisziplinären Ansätzen im Lernen, Machen und Tun, er ist ein brillanter Forscher, Netzwerker und charismatischer Kämpfer für neue Formen einer resilienten, urbanen Praxis. Mit ihm wird die Städelschule ein Labor für Cohabitation mit der Stadt Frankfurt als erstem und wichtigstem Testfeld einrichten.

Seine Vision für die Professur an der Städelschule beschreibt er wie folgt: „Die Produktion von Gebäuden hat sich beträchtlich von der Produktion von Raum entfernt. Raum ist das Produkt sozialer Interaktion, Gebäude sind heute nur noch Produkte des Marktes. Architekten sind aber nicht nur zwischen diesen beiden diametralen Auffassungen ihrer Praxis gefangen, sie müssen sich auch noch um den CO2-Fußabdruck, die Herkunft des investierten Geldes, die urbane Umwelt, nichtmenschliche Leidtragende ihres Entwurfs, politische Machtstrukturen und ihr eigenes Leben kümmern. Ich glaube, dass der Weg, der durch diesen Dschungel von Parametern zu einer resilienten, architektonischen Praxis führt, die Räume des glücklichen Zusammenlebens entwirft, nur in Zusammenarbeit gefunden werden kann. Und ich glaube, dass der Weg zu Ausbildungsformaten zur Gestaltung dieser Räume nur durch eine Kunsthochschule gehen kann. Ich freue mich daher sehr auf die gemeinsame Arbeit mit den Studierenden der Städelschule.“

Foerster-Baldenius hat Architektur an der TU und der HdK Berlin sowie an der Royal Danish Academy of Arts in Kopenhagen studiert. Er plant, zeichnet und realisiert Installationen und Interventionen im öffentlichen Raum, erstellt Szenografien und Dramaturgien für Bühnen, Plätze und Ausstellungen und entwickelt Veranstaltungs- und Unterrichtsformate. Während der Pandemie realisierte er u.a. die Errichtung des *Sommerbaus* für das Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt und den *Third Space* für das Schauspielhaus Düsseldorf als zwei temporäre Begegnungsorte. Mit seiner frühen Arbeit *Hotel Neustadt* hat er den Schelling-Preis für Innovative Architektur gewonnen und seitdem weltweit mit wachsender Aufmerksamkeit entworfen und produziert, ausgestellt, veröffentlicht und aufgeführt. Er war Professor an der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag (VSUP), der Folkwang Universität der Künste Essen, der Royal Academy of Arts Den Haag und hatte Lehraufträge an vielen anderen europäischen Universitäten. Er ist außerdem Gründer, Dekan und Vorstand der Floating University, einem preisgekrönten Lernort für Naturkultur in Berlin.

## Die Städelschule

Die Hochschule für Bildende Künste–Städelschule befindet sich seit 2019 in Trägerschaft des Landes Hessen. Über ihre 200-jährige Geschichte hat sich die Kunsthochschule zu einem Synonym für führende zeitgenössische Künstler\*innen entwickelt und genießt weltweit einen herausragenden Ruf. Seit ihrer Gründung im Jahr 1817 ist die Städelschule für ihre interdisziplinäre Verbindung von prozessorientierter Praxis und experimenteller Forschung bekannt und nimmt eine herausragende Stellung unter den staatlichen Kunsthochschulen in Deutschland ein, von denen drei in Hessen liegen. Die Professor\*innen und Alumni der Städelschule gehören regelmäßig zu den Preistragenden bedeutender europäischer Kunstpreise. Darunter sind drei Goldene Löwen (Alumna Anne Imhof, 2017; Alumnus Prof. Dr. Franz Erhard Walther, 2017; Alumnus und Prof. Tobias Rehberger, 2009) und ein Silberner Löwe (Prof. Hassan Khan, 2017) sowie sieben

# staedelschule

Vertretungen in Länderpavillons auf der Biennale in Venedig zwischen 2005 und 2017 (Alumna Anne Imhof, Deutschland, 2017; Alumnus Danh Vō, Dänemark, Alumna Flaka Haliti, Kosovo, und Alumnus Simon Denny, Neuseeland, alle 2015; und unter den aktuellen Professor\*innen Alumna Haegue Yang, Korea, 2009; Gerard Byrne, Irland, 2007; Willem de Rooij zusammen mit Jeroen de Rijke, Holland, 2005).

Die Frankfurter Städelschule ist die einzige Kunsthochschule in Deutschland mit einer Kunsthalle. Der 1987 gegründete Portikus ist weithin bekannt als ein wichtiges Zentrum für die Präsentation zeitgenössischer Kunst. Er ist eine Plattform sowohl für aufstrebende Künstler\*innen, die zum ersten Mal in Deutschland ausstellen, als auch für renommierte Künstler\*innen mit ortsspezifischen Auftragsarbeiten. Als einer der wenigen eintrittsfreien Kunsträume hat der Portikus eine einzigartige Rolle und Verantwortung bei der Schaffung eines gemeinschaftlichen Raums in der Stadt Frankfurt.

## Kontakt

Mira Starke  
Presse und Kommunikation  
E-Mail: [mira.starke@staedelschule.de](mailto:mira.starke@staedelschule.de)  
Telefon: +49 (0) 69 60 50 08-13  
Mobil: +49 (0) 151 72 64 65 29